

Regionaler Richtplan Surselva

Konzept überkommunale Schiessanlagen (2.710)

Aktualisierung 2014

Beschluss der Regionalversammlung:

Ilanz, den 20. Febr. 2014


Regionalparlamentspräsident
Reto Jörger



Duri Blumenthal
Aktuar



Genehmigung der Regierung mit RB Nr. 275 vom 14.4.2015

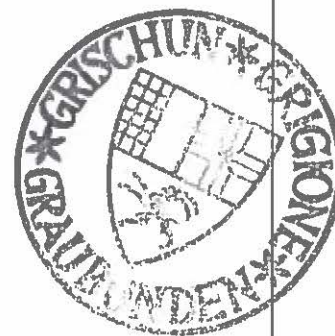
Der Regierungspräsident

M. Jäger



Der Kanzleidirektor
Dr. C. Riesen





7130 Ilanz
Via Centrale 4
Telefon: 081 920 02 40
Fax: 081 920 02 41
regiun@surselva.ch
www.regiun-surselva.ch

Genehmigung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
A Ausgangslage	3
A1.1 Konzept 1999.....	3
A1.2 Stand überkommunale Schiessanlagen 2012	3
A2.1 Aktualisierung Konzept	4
A2.2 Aktualisierung überkommunale Schiessanlagen	4
B Leitüberlegungen	5
C Verantwortungsbereiche	6
D Erläuterungen und weitere Informationen	7
E Objekte	9
300m-Einzelschiessanlagen	10
Separate Jagdschiessanlagen	11
F Planungsverfahren und Mitwirkung	13
Regionale Richtplankarte Konzept überkommunale Schiessanlagen (ersetzt Planbeilage 2.350 alt)	

Einleitung

Der kantonale Richtplan 2003 hält fest, dass die Schiessanlagen bedarfs- und umweltgerecht erstellt und betrieben und die Möglichkeiten der Zusammenlegung und Kombination verschiedener Anlagentypen ausgeschöpft werden soll. Bei der Standortwahl sind die Lärmeinwirkungen vorsorglich zu minimieren und bei Stilllegung der Anlagen die nach Gesetz erforderlichen Umweltmassnahmen zu treffen.

Standortwahl für neue Anlagen und Zusammenlegung von zivilen Schiessanlagen sowie Jagdschiessanlagen sind Aufgaben, welche der kantonale Richtplan den Regionalverbänden zuweist.

A Ausgangslage

Der Richtplan Konzept überkommunale Schiessanlagen (Nr. 2.350 alt) wurde 1993 erstellt und 1999 durch den Regionalverband angepasst. Die Regierung hat das Konzept überkommunale Schiessanlagen am 21. Jan. 2001 mit RB Nr. 87 mit Hinweisen genehmigt.

Das Konzept überkommunale Schiessanlagen umfasst die 300m-Anlagen, Pistolenanlagen und die Jagdschiessanlagen.

A1.1 Konzept 1999

Das Konzept überkommunale Schiessanlagen beinhaltet:

- ein Standortkonzept für überkommunale Anlagen als Zwischenergebnis
- eine Übersicht über die Einzelanlagen
- den Grundsatz, dass noch bestehende Einzelanlagen oder bestehende überkommunale Anlagen weiterbetrieben werden können, sofern die Grenzwerte der Lärmschutzbestimmungen und die Sicherheit eingehalten sind
- das Verfahren für neue Schiessanlagen bzw. bei Zusammenschluss zu überkommunalen Anlagen unter Einbezug der Interessen und Bedürfnisse für Jagdschiessanlagen.
- das Vorgehen bei Überschreitung der Grenzwerte gemäss LSV, zum Bodenschutz und zur Abklärung des Sanierungsbedarfs bei Stilllegung der Anlage.

A1.2 Stand überkommunale Schiessanlagen 2012

Für die überkommunalen Anlagen gilt 2012 folgender Stand:

Standortraum	Standort/Grösse	Bemerkung
Pardiala/ Waltensburg	300m	Angeschlossene Gemeinden/Fraktionen: Andiastr, Breil/Brigels, Ilanz, Waltensburg/Vuor, Ruschein, Rueun, Trun
	50m, 25m	
	Jagdschiessanlage	Sektionen Tumpiv

Degen	300m	Angeschlossene Gemeinden/Fraktionen: Degen, Vella, Vignogn
Surcasti Suraua	300m Jagdschiessanlage	Angeschlossene Gemeinden/Fraktionen: Camuns, Tersnaus, Uors-Peiden
Castrisch	300m Jagdschiessanlage	Angeschlossene Gemeinde/Fraktionen: Sagogn, Sevgein Sektionen Péz Fess und Vorab
Laax	300m	Angeschlossene Gemeinden/Fraktionen: Falera, Laax, Sagogn und Schluein
Trun	300m	Keine 300m-Anlage mehr
Prada Sevgein	300m	Geplante Anlage bis heute nicht realisiert; geplante Gemeinden/Fraktionen: Ilanz, Schnaus, Sevgein mittelfristig: Mundaun, Ladir, Obersaxen, Sagogn langfristig: Duvin, Riein, Pitasch, Schluein, Laax/Falera, Flims, Gemeinde Lumnezia

A2.1 Aktualisierung Konzept

Der für eine regionale Schiessanlage vorgesehene Standort Prada, Sevgein, wird nicht realisiert. In der neuen Gemeinde Lumnezia stellt sich die Frage, ob in Zukunft an den Standorten Degen, Surcasti, Lumbrein und Cumbel geschossen werden soll, oder auf einer neuen zentralen Anlage (evtl. Degen) mit Verlegung der Jagdschiessanlage von Vella.

Durch die Fusion der Gemeinden Safien, Tenna, Valendas und Versam zur Gemeinde Safiental wird die bestehende überkommunale Schiessanlage mit Jagdschiessanlage Isabard/Versam zu einer Einzelanlage.

Im Bericht zur Gemeindefusion im Raum Ilanz (Ilanz Plus) wird festgehalten, dass die Schiessanlagen in den fusionierten Gemeinden weiterbetrieben werden können, sofern keine grösseren Sanierungen erforderlich sind. Sind Sanierungen notwendig, wird auf der regionalen Schiessanlage Pardiala geschossen.

A2.2 Aktualisierung überkommunale Schiessanlagen

Es sind an den einzelnen Schiessanlagen keine Anpassungen vorgesehen.

B Leitüberlegungen

Zielsetzung

Schiessanlagen werden überkommunal betrieben und möglichst mit Jagdschiessanlagen kombiniert.

Grundsätze

- a. Der Standort für die überkommunale Schiessanlage muss eine gute Eignung gemäss den schiesstechnischen Kriterien aufweisen (Besonnung, Nebel, Windverhältnisse, Neigung und Richtung der Schusslinie, Sicherheit, Lärmschutz)
- b. Zentrale, gut erreichbare Lage
- c. Lage ausserhalb von Natur- und Landschaftsschutzzonen, Gefahrenzonen, Wald und stark besuchter Erholungsgebieten
- d. Einhaltung der Lärmwerte gemäss Lärmschutzverordnung
- e. Minimaler Aufwand für die Erschliessung neuer Standorte
- f. Bestehende Einzelanlagen können weiterbetreiben werden, soweit sie die Grenzwerte der Lärmschutzvorschriften und die Sicherheitsbestimmungen einhalten
- g. Bei der Stilllegung von Anlagen ist der Sanierungsbedarf abzuklären und die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung und der Umwelt zu treffen (Scheibenstand, Kugelfang, u.a.).

C Verantwortungsbereiche

Die Gemeinde bzw. die Trägerschaft bei überkommunalen Anlagen oder Jagdsektionen treffen die folgenden weiteren Massnahmen:

Allgemeine Regelungen C1 – C2 (Verfahren und Grundlagen)

C1: Umsetzung von Festsetzungen gemäss regionalem Richtplan

- a. BAB-Bewilligung und evtl. weitere Bewilligungen (z.B. für technische Eingriffe in schutzwürdige Biotope nach Art. 14 NHV oder Rodungsbewilligung)

C2: Umsetzung von Zwischenergebnissen bzw. Vororientierungen

- a. Erarbeitung der Grundlagen durch die Interessierten
- b. Grobbeurteilung des Standortes in Bezug auf Auswirkungen auf Raum und Umwelt
- c. Anpassung des regionalen Richtplans durch den Regionalverband; evtl. Rodungsvorentscheid
- d. Nach der Festsetzung im regionalen Richtplan Vorgehen gemäss C1

C3: Spezielle Regelungen für das Vorgehen bei Standortevaluation

- a. Verantwortung und Federführung für die Standortabklärung übernimmt der verursachende Schützenverein oder die betroffene Standortgemeinde.
- b. Die Bedürfnisse der Jagdsektionen sind mitzuberücksichtigen.
- c. Die Standortevaluation wird in Zusammenarbeit mit dem eidg. Schiessooffizier durchgeführt.
- d. Das Amt für Raumentwicklung und das Amt für Natur und Umwelt beurteilen die evaluierten Standorte grob.
- e. Der Regionalverband führt das Richtplanverfahren durch (siehe C1 und C2).

D Erläuterungen und weitere Informationen

Schiessanlagen (300 m, 50 m und 25 m) für das Schiessen ausser Dienst

Das Bundesgesetz über die Militärorganisation (MO) von 1907 auferlegt den Gemeinden in Art. 32 die Pflicht, Schiessanlagen zur Verfügung zu stellen. In der Schiessanlagen-Verordnung vom 27. März 1991 sind die Aufgaben in Art. 2 und 9 festgehalten. Art. 3 fordert: "Damit rationeller gebaut und das vorhandene Gelände besser ausgenützt werden kann, ist der Zusammenschluss mehrerer Gemeinden zur Errichtung einer Gemeinschaftsanlage anzustreben".

Findet sich in einer Gemeinde keine Schiessanlage, so verordnet die kant. Militärbehörde, nach Anhören des eidg. Schiessanlagenexperten und des zuständigen eidg. Schiessoffiziers gemäss Art. 24 der Verordnung über das Schiesswesen ausser Dienst (Schiessordnung):

- die Zuweisung einer fremden Gemeindeschiessanlage oder den Zusammenschluss mehrerer Gemeinden zu einem Zweckverband für die Errichtung einer Gemeinschaftsschiessanlage;
- die Errichtung einer Gemeindeschiessanlage auf dem Gebiet einer anderen Gemeinde;
- die Gemeinden können neu gegründeten Vereinen eine bisherige Gemeindeanlage zuweisen, und zwar auch dann, wenn bereits andere Schiessvereine die Schiessanlage benützen oder ausgebaut haben.

Eine weitere, wichtige Gesetzesgrundlage in diesem Zusammenhang ist die gestützt auf das Umweltschutzgesetz seit 1. April 1987 in Kraft stehende Lärmschutzverordnung. Sie legt die lärm-mässigen Anforderungen an zivile Schiessanlagen fest.

Grundlage für die Beurteilung der Schiessanlagen bildet der Ordner des Amtes für Raumplanung "Zivile Schiessanlagen" Stand 1994 (aktualisiert zusammen mit dem ANU für die Regiun Surselva), der in Zusammenarbeit mit dem eidgenössischen Schiessoffizier (ESOf) erstellt wurde. Die Beurteilung der einzelnen Anlagen wird nach folgenden Kriterien vorgenommen:

- Funktion der Anlage: regionale Anlage, überkommunale Anlage oder Gemeindeanlage
- 300 m-Schiessanlage kombiniert mit Jagdschiessanlage oder Jagdschiessanlage am gleichen Ort wie die 300 m-Anlage;
- Zustand der Anlage in Bezug auf Bau und Sicherheit;
- Lage der Schiessanlagen zum Siedlungsgebiet bzw. zur Bauzone;
- Konflikte mit Erholung (Wanderwege, Lage in einem stark besuchten Naherholungsgebiet);
- Lärmklagen der Anwohner, die aufgrund der Lärmschutzverordnung zur Lärmermittlung und Sanierung bzw. Stilllegung von Schiessanlagen führen können; provisorische Beurteilung des Amtes für Umweltschutz in Bezug auf Einhaltung der Lärmschutzverordnung.

Jagdschiessanlagen

Jagdschiessanlagen dienen der Ausbildung der Jägerkandidaten, dem sektionsinternen Jagdschiessen und dem Einschiessen der Waffen. Gemäss den Ausführungsbestimmungen zum kantonalen Jagdgesetz vom 19. März 1990, Art. 13 bezeichnen die Gemeinden die Orte für das Einschiessen der Jagdwaffe. Jagdschiessanlagen können mit Schiessanlagen für das Schiessen ausser Dienst (siehe lit. a) kombiniert werden. Kombinierte Anlagen sind in Bezug auf Bau, Unterhalt und Bewilligung den Schiessanlagen ausser Dienst gleichgestellt und werden vom eidg. Schiessoffizier zu Lasten des Bundes überprüft. Separate Jagdschiessanlagen haben in Bezug auf Sicherheit, Absperrungen, Kugelfang und Zeigerdeckung ebenfalls den Weisungen des Ausbildungschefs für Schiessanlagen zu genügen. Die Prüfung und Beurteilung neuer, separater Jagdschiessstände erfolgt auf Antrag des ARE und im Einvernehmen mit dem Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement durch den eidg. Schiessoffizier zu Lasten der Auftraggeber (Gemeinden, Zweckverband oder Jagdsektion).

Jagdsektionen

In der Regiun Surselva bestehen folgende Jagdsektionen:

- Jägerverein Safien (schiess bei 300m-Anlage Versam)
- Jägerverein Versam (schiess auf 300m-Anlage Versam)
- Jägerverein Vals (Jagdschiessanlage Vals)
- Secziun da catschadurs Bostg (Pardiala)
- Secziun Péz Ault (Jagdschiessanlage Vella)
- Secziun Péz Fess (schiess bei 300m-Schiessanlage Castrisch)
- Sektion Belmont (schiess bei 300m-Anlage Trin)
- Sektion Ringel (Trin)
- Sektion Vorab (schiess bei 300m-Schiessanlage Castrisch)
- Uniun da catschadurs Tumpiv (Pardiala)

Weitere Grundlagen

- Genehmigter regionaler Richtplan „Konzept überkommunale Schiessanlagen“ (Nr. 2.350 alt) vom 123. Jan. 2001.
- Besprechung mit ANU (F. Sprecher) vom 7. Juni 2012 zur Aktualisierung der Daten

E Objekte

Zielsetzung, Grundsätze und Verantwortungsbereiche siehe Kapitel 7.7 kantonaler Richtplan

Rot = Änderungen

b>

A = Ausgangslage

Z = Zwischenergebnis

V = Vororientierung

Jagdschiessanlage = JSchA

Nr. Kt.	Nr. Reg.	Standort Gemeinde/ Fraktion	Typ	Hinweise/Massnahmen (siehe Teil C mit Anweisungen)	Koordinations- stand alt	Koordinations- Stand neu
	2.71001	Pardiala Waltensburg	300m 50m 25m JSchA JSchA	Andiast, Breil/Brigels, Ilanz, Waltensburg/Vuorz, Ruschein, Rueun, Trun Sektionen Bostg und Tumpiv Erweiterung der Anlage mit Jagschiessanlage	A Z	A Z
	2.71002	Degen	300m	Degen, Vella, Vignogn Neue Anlage für Gemeinde Lumnezia, C2 und C3	A Z	A Z
	2.71003	Surcasti Suraua	300m JSchA	Anlage bestehend Neue Anlage für Gemeinde Lumnezia oder Anschluss an Prada, C2 und C3	A Z	A Z
	2.71004	Cumbel, Morissen	300m	Anlage bestehend Neue Anlage für Gemeinde Lumnezia oder Anschluss an Prada, C2 und C3	A Z	A Z
	2.71005	Castrisch	300m JSchA	Castrisch, Sagogn Sektionen Fess und Vorab Evtl. Anschluss Sektion Mundaun	A F Z	A A Z
	2.71006	Laax Falera Sagogn Schluein	300m	Falera, Laax Evtl. Anschluss an Pardiala	A Z	A Z

Nr. Kt.	Nr. Reg.	Standort Gemeinde/ Frak- tion	Typ	Hinweise/Massnahmen (siehe Teil C mit Anwei- sungen)	Koordinations- stand alt	Koordinations- Stand neu
	2.71007	Versam	300m JSchA	Neu-Gemeinde-Safiental (Safien, Tenna, Valendas, Versam); Jägersektionen Safien und Versam; keine überkommunale Anlage mehr	A	
	2.71008	Prada Sevgein	300m JSchA	geplant	F	
	2.71007	Tujetsch Disentis/Mustér	300m JSchA 100m 50m 25m JSchA	Disentis, Tujetsch Secziun Badus Disentis, Sars-sut, Fontani- vas; Secziun Péz-Alpetta		A A

300m-Einzelschiessanlagen

		Flims			
		Duvin	Anschluss an Lumnezia		
		Trin JSchA 100m und Bi- athlon	Jägersektionen Ringel und Belmont		
		Obersaxen	Anlage an neuem Standort oder Anschluss an Pardiala		
		Mundaun	Flond Surcuolm Anschluss an Pardiala		
		Pitasch	Anschluss an Lumnezia		
		Riein	Anschluss an Pardiala		
		Vrin	Anlage für Gemeinde Lumne- zia		
		Ladir	Anschluss an Pardiala		
		Lumbrein	Anlage für Gemeinde Lumne- zia		
		Luven	Anschluss an Pardiala		
		Vals	mit St. Martin		
		Medel (Luc.) JSchA 100m	Secziun		
		Safiental 300 m JSchA 100m	Standort Versam/Isiabord		
		Sumvitg			

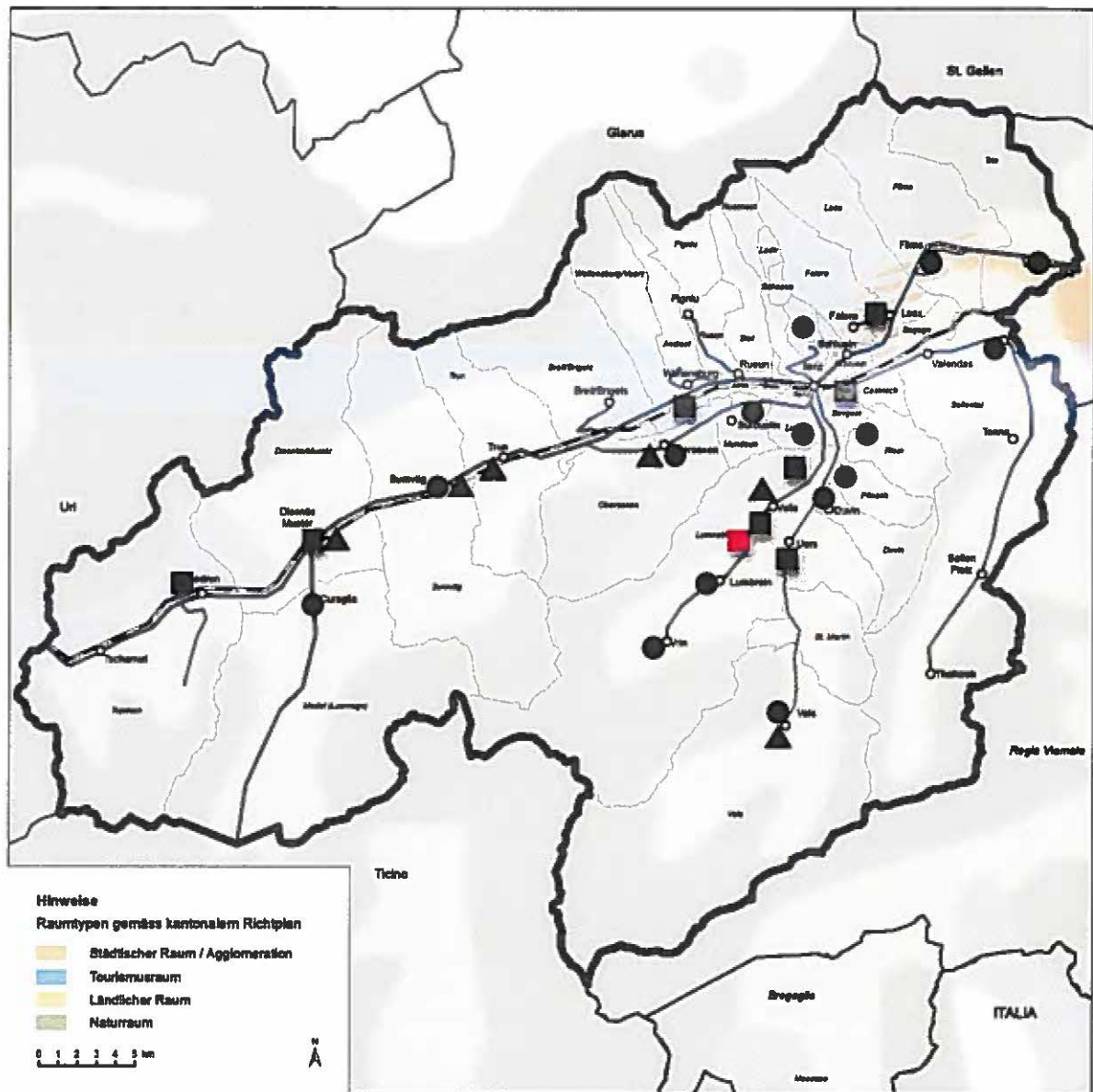
JSchA = Jagschiessanlage bei 300m-Anlage

Über keine 300m Schiessanlagen und keinen Anschluss mit vertraglicher Bindung an einer überkommunalen Anlage verfügen die folgenden Gemeinden/Fraktionen: Pigniu, Sevgein, Schluein, St. Martin

Separate Jagdschiessanlagen

Nr. Kt.	Nr. Reg.	Gemeinde / Standort	Hinweise/Massnahmen (siehe Teil C mit Anweisungen C1 bis C3)	Koordinations- stand alt	Koordinations- Stand neu
	2.71020	Obersaxen	bestehend Hut; Sektion Mundaun	F	A
	2.71021	Vella	bestehend; Secziun Pèz Ault	F	A
	2.71022	Vals	bestehend; Jägerverein Vals		A
	2.71023	Sumvitg	bestehend Surrein; Secziun Greina		A
	2.71024	Trun	Bestehend Plaun Rentsch; Secziun Tödi		A

Regionale Richtplankarte Konzept überkommunale Schiessanlagen



F Planungsverfahren und Mitwirkung

Nov. 2012	Entwurf Richtplananpassung; Beratung im Regionsvorstand
Jan. 2013	Vernehmlassung und Vorprüfung
Juni/Juli 2013	Auswertung Vernehmlassung und Vorprüfung, Besprechung mit Vorstand 1. Juli 2013, Ergänzung und Bereinigung Entwurf
Aug. 2013	Verabschiedung durch den Vorstand für die öffentliche Auflage
Sept. 2013	öffentliche Auflage
Dez. 2013	Auswertung der Einwände
Jan. 2013	Behandlung der Einwände durch den Vorstand und Bereinigung
Febr. 2014	Beschluss durch das Regionalparlament Einreichung zur Genehmigung bei der Regierung